

## **Protokoll der Sitzung des Preisgerichts**

### **1. Sitzungstag**

Termin: 11. Februar 2020

Ort: Wiener Rathaus, Volkshalle

#### **SitzungsteilnehmerInnen:**

##### Mitglieder des Preisgerichts:

FachpreisrichterInnen :  
Arch. DI<sup>in</sup> Anna Wickenhauser (Vorsitzende des Preisgerichts)  
Arch. DI Günter Katherl (stv. Vorsitzender des Preisgerichts)  
DI Franz Kobermaier (Schriftführer)  
Arch. Mag.<sup>a</sup>arch. Mag.<sup>a</sup>art. Sonja Gasparin

SachpreisrichterInnen  
Gerald Ollinger (stv. Schriftführer)  
Birgitta Rottensteiner  
Ing. Michael Czepl

ErsatzpreisrichterInnen  
Arch. DI Serge Bukor (bis 13:00 Uhr)  
Arch. DI<sup>in</sup> Irene Prieler  
DI Fredy Wolf  
DI<sup>in</sup> Elfriede Heinrich

##### BeraterInnen:

DI<sup>in</sup> Annegret Geßner, DI Herwig Kroat, Sandra Frank, Ing. Jörg Müller (bis 17:00 Uhr), Thomas Gollner (bis 16:00 Uhr), DI Thomas Spritzendorfer, DI Valeska Wichert (bis 18:20 Uhr), Corinna Straka (ab 14:00 Uhr)

##### Verfahrensorganisation und Protokoll:

Dr. Nikolaus Hellmayr, Stefan Themessl BSc

Beginn der Sitzung: 09:15 Uhr

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Die Vorsitzende des Preisgerichts begrüßt die SitzungsteilnehmerInnen und stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts fest. Sie geht auf den Ablauf der Sitzung ein und schlägt vor, in einem ausführlichen ersten Informationsrundgang die Projekte in allen wesentlichen Aspekten genauer zu analysieren. Nach der Abklärung der Befangenheit und Verschwiegenheitspflicht folgt der Bericht der Vorprüfung sowie der erste Informationsrundgang.

Im Zuge dieses ersten Rundgangs, beginnend um 9:45 Uhr, werden die Projekte durch die Vorprüfung vorgestellt. Es werden die wesentlichen Ergebnisse aus der Vorprüfung angesprochen und insbesondere die Konstellation der Cluster, die Anordnung und Erschließung der Turnsäle, die Funktionsanordnungen im Erdgeschoß sowie die Konfiguration der Freiräume genauer analysiert und diskutiert.

Das Preisgericht bespricht einzelne funktionelle Aspekte in Bezug auf die Organisation der Multifunktionsflächen in den Clustern sowie den Ablauf von Unterricht und Freizeitaktivitäten, die in der Ganztagschule ineinanderfließen und nicht mehr strikt voneinander getrennt organisiert werden.

Die Anforderungen an die Turnhallen werden diskutiert, insbesondere die Zuordnung der Nebenräume, die externe Erschließung sowie die Belichtung.

Die Anordnung der Speisesäle sollte nicht offen zur Eingangshalle erfolgen. Die Wege für das Küchenpersonal in Bezug auf die Versorgung der Buffets wären noch im Detail zu prüfen. Logistisch wäre die Anordnung der Küchen und Speisesäle im EG zu bevorzugen.

Mittagspause: 12:55 - 13:45 Uhr

Nach der Mittagspause wird der Informationsrundgang fortgesetzt und um 15:35 Uhr abgeschlossen.

Pause: 15:35 - 15:50 Uhr.

Die Kennwertschätzung der Vorprüfung wird erläutert und diskutiert. Danach folgt unmittelbar ein freier Rundgang, in dem die Mitglieder des Preisgerichts die eingereichten Projekte nochmals begutachten und Argumente für die anschließenden Bewertungsrundgänge sammeln. Der freie Rundgang dauert bis ca. 16:25 Uhr.

Es schließt unmittelbar ein **erster Wertungsrundgang** an, in dem Projekte mit zumindest einer Befürwortung weiter in der Wertung verbleiben. Die Projekte werden von den FachpreisrichterInnen vorgestellt und die wesentlichen Vorzüge und Nachteile der präsentierten Entwurfskonzepte besprochen.

Pause: 18:10 - 18:22 Uhr.

### **Das Ergebnis des ersten Wertungsdurchgangs lautet:**

Projekt Nr.	Ergebnis
<b>01</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
02	einstimmig ausgeschieden
<b>03</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>04</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
05	einstimmig ausgeschieden
<b>06</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>07</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>08</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
09	einstimmig ausgeschieden
<b>10</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
11	einstimmig ausgeschieden
12	einstimmig ausgeschieden
13	einstimmig ausgeschieden
<b>14</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>15</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>16</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>17</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>18</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>19</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
20	einstimmig ausgeschieden
21	einstimmig ausgeschieden
<b>22</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
23	einstimmig ausgeschieden
24	einstimmig ausgeschieden
<b>25</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>26</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>27</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>28</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>29</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
30	einstimmig ausgeschieden
31	einstimmig ausgeschieden
32	einstimmig ausgeschieden
<b>33</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
34	einstimmig ausgeschieden
35	einstimmig ausgeschieden

36	einstimmig ausgeschieden
<b>37</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>38</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>39</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
40	einstimmig ausgeschieden
<b>41</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>42</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
<b>43</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
44	einstimmig ausgeschieden
<b>45</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
46	einstimmig ausgeschieden
<b>47</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>
48	einstimmig ausgeschieden
49	einstimmig ausgeschieden
<b>50</b>	<b>verbleibt in der Wertung</b>

Ende des ersten Wertungsdurchgangs: 20:00 Uhr.

Es wurden 21 Projekte einstimmig ausgeschieden. 29 Projekte verbleiben in der Wertung.

Nach einer kurzen Nachbesprechung wird die Sitzung geschlossen.

Ende der Sitzung: 20:05 Uhr.

## 2. Sitzungstag

Termin: 12. Februar 2020  
Ort: Wiener Rathaus, Volkshalle

### SitzungsteilnehmerInnen:

#### Mitglieder des Preisgerichts:

FachpreisrichterInnen :  
Arch. DI<sup>in</sup> Anna Wickenhauser (Vorsitzende des Preisgerichts)  
Arch. DI Günter Katherl (stv. Vorsitzender des Preisgerichts)  
DI Franz Kobermaier (Schriftführer)  
Arch. Mag.<sup>a</sup>arch. Mag.<sup>a</sup>art. Sonja Gasparin

SachpreisrichterInnen  
Gerald Ollinger (stv. Schriftführer)  
Birgitta Rottensteiner  
Ing. Michael Czepl

ErsatzpreisrichterInnen  
Arch. DI<sup>in</sup> Irene Prieler  
DI Fredy Wolf  
DI<sup>in</sup> Elfriede Heinrich  
Ing. Peter Kovacs (11:00 - 13:12 Uhr)  
Arch. DI Serge Bukor (15:15 - 17:00 Uhr)

#### BeraterInnen:

DI<sup>in</sup> Annegret Geßner, DI Herwig Kroat, Sandra Frank, DI Thomas Spritzendorfer, Corinna Straka (ab 10:00 Uhr),  
Martina Dabringer (ab 13:10 Uhr)

#### Verfahrensorganisation und Protokoll:

Dr. Nikolaus Hellmayr, Stefan Themessl BSc

Beginn der Sitzung: 09:10 Uhr  
Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Die Vorsitzende des Preisgerichts begrüßt die TeilnehmerInnen der Sitzung und leitet einen weiteren Wertungsrundgang ein. Die Projekte werden zunächst in einem kurzen informellen Rundgang begutachtet, wobei vor allem auf die Qualität der Cluster, die Belichtung der Multifunktionsflächen, aber auch auf die Struktur der Außenräume und die Materialität der Fassaden geachtet wird.

Der **zweite Wertungsrundgang** beginnt um 9:47 Uhr, wobei Projekte mit einfacher Mehrheit weiterhin in der Wertung verbleiben.

Die Projekte werden anhand der Plädoyers einzelner PreisrichterInnen diskutiert, wobei der Focus vor allem auf die städtebaulichen Qualitäten und die Funktionalität in Bezug auf die pädagogischen Grundlagen der Schule gelegt wird.

Herr Ing. Kovacs kommt um 11:00 Uhr in die Sitzung. Ing. Czepl nimmt weiterhin das Stimmrecht wahr.

Ende des zweiten Wertungsrundgangs: 12:10 Uhr. Das Ergebnis dieses Rundgangs lautet:

Projekt Nr.	Abstimmung
<b>01</b>	<b>4:3</b>
<b>03</b>	<b>6:1</b>
04	2:5 ausgeschieden
06	0:7 ausgeschieden
07	3:4 ausgeschieden
08	1:6 ausgeschieden
10	1:6 ausgeschieden
14	1:6 ausgeschieden

<b>15</b>	<b>4:3</b>
<b>16</b>	<b>4:3</b>
<b>17</b>	<b>4:3</b>
18	2:5 ausgeschieden
19	1:6 ausgeschieden
22	1:6 ausgeschieden
25	2:5 ausgeschieden
26	0:7 ausgeschieden
<b>27</b>	<b>4:3</b>
28	3:4 ausgeschieden
<b>29</b>	<b>5:2</b>
33	1:6 ausgeschieden
<b>37</b>	<b>4:3</b>
<b>38</b>	<b>7:0</b>
39	3:4 ausgeschieden
<b>41</b>	<b>4:3</b>
42	2:5 ausgeschieden
43	1:6 ausgeschieden
<b>45</b>	<b>4:3</b>
<b>47</b>	<b>6:1</b>
<b>50</b>	<b>4:3</b>

Es verbleiben 13 Projekte in der Wertung.

In der Diskussion nach dem zweiten Wertungsrundgang werden die funktionellen Kriterien vertieft diskutiert. Die in der Wertung verbliebenen Projekte werden nun auch in Bezug auf die Logistik des Küchenbereichs und andere organisatorische Anforderungen untersucht und verglichen. Auch die unterschiedlich strukturierten Freiräume werden vertiefter analysiert und bewertet. Dafür werden die Auswertungen der Vorprüfung hinsichtlich der Flächenbilanzen, der städtebaulichen Vorgaben, der Geschoßhöhen und der Kosten in die Diskussion aufgenommen. Es folgt eine Erläuterung des schulischen Tagesablaufs, der Abwicklung des Mittagessens und Nutzung der Freiräume.

Mittagspause: 12:33 - 13:20 Uhr.

Nach der Mittagspause folgt der **dritte Wertungsrundgang**, vorerst ohne Abstimmung, aber mit einer detaillierten Diskussion oben genannter Kriterien. Aus der unmittelbar anschließenden Abstimmung der Projekte, in der mit einfacher Mehrheit über die Nominierung in die Gruppe der Preisränge, Anerkennungen und Nachrücker abgestimmt wird, resultiert folgendes Ergebnis:

Projekt Nr.	Abstimmung
01	1:6 ausgeschieden
<b>03</b>	<b>7:0</b>
<b>15</b>	<b>4:3</b>
16	1:6 ausgeschieden
17	3:4 ausgeschieden
<b>27</b>	<b>4:3</b>
<b>29</b>	<b>4:3</b>
37	3:4 ausgeschieden
<b>38</b>	<b>4:3</b>
<b>41</b>	<b>4:3</b>
45	3:4 ausgeschieden
<b>47</b>	<b>4:3</b>
50	1:6 ausgeschieden

Ende des dritten Wertungsrundgangs: 15:30 Uhr  
Es verbleiben 7 Projekte in der Wertung.

Nach einer Pause bis 16:00 Uhr folgt der **vierte Wertungsrundgang** mit der Zuordnung von Preisen und Anerkennung bzw. der Festlegung der Nachrücker.

Davor wird auf Antrag das Projekt Nr. 37 mit einer einfachen Mehrheit von 4:3 Stimmen in die Wertung zurückgeholt. Es sind somit für den vierten Wertungsrundgang 8 Projekte in der Wertung.

Die verbliebenen Projekte werden nochmals eingehend anhand der Kriterien der Auslobung diskutiert und miteinander verglichen. Die Anträge auf Zuerkennung von Preisen und Anerkennungen sowie zur Festlegung der Nachrücker ergibt folgendes Ergebnis:

Preisränge (noch ohne Reihung):

Projekte Nr.	Abstimmung
03	7:0
29	7:0
38	4:3

Anerkennungen (noch ohne Reihung):

Projekt Nr.	Abstimmung
15	7:0
47	7:0
37	4:3

Nachrücker

Projekt Nr.	Abstimmung
27	7:0
41	5:2

Der vierte Rundgang endet um 17:00 Uhr.

In der anschließenden Diskussion legt das Preisgericht fest, dass es keine Reihung der Anerkennungspreise geben soll. Bei den Nachrückern wird Projekt 27 als erster, Projekt 41 als zweiter Nachrücker bestimmt. Somit erfolgt abschließend eine Abstimmung zur Reihung der Preisränge mit folgendem Ergebnis:

Preisränge	Projekt Nr.	Abstimmung
<b>1. Preis</b>	<b>03</b>	<b>7:0</b>
<b>2. Preis</b>	<b>38</b>	<b>4:3</b>
<b>3. Preis</b>	<b>29</b>	<b>4:3</b>

Das Preisgericht formuliert folgende Empfehlungen für die Weiterbearbeitung des Projektes 03:

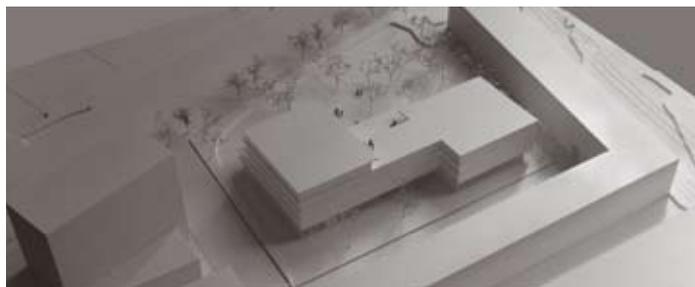
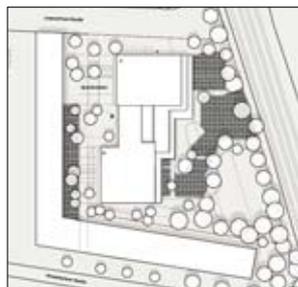
1. Die Belichtung der Aufwärmküche, des Sozialraums FM und des Stiegenhauses ist zu verbessern.
2. Der barrierefreie Zugang für die externe Nutzung ist zu verbessern.
3. Die Anordnung der Stellplätze ist hinsichtlich der städtebaulichen Vorgaben zu optimieren.
4. Die für die Haustechnik erforderlichen Flächen sind nachzuweisen.

Es folgt die Öffnung der elektronisch eingereichten Verfasserbriefe sowie unmittelbar danach die telefonische Benachrichtigung der Verfasser des ersten Preises.

Die Vorsitzende des Preisgerichts und der Schriftführer danken zum Abschluss der Sitzung allen Mitgliedern des Preisgerichts, den BeraterInnen und der Verfahrensorganisation für die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

## Projektbeschreibungen:



### Projekt 03 - 1. Preis

#### **Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten**

Das Projekt zeigt eine differenzierte Reaktion auf die örtlichen Gegebenheiten, die sich in der Stellung des Gebäudes, seiner Höhenentwicklung und in der Struktur der Freiräume abbilden. Das Schulhaus wird an der Westseite des Grundstücks angeordnet und zeigt eine klar definierte Kante zum Quartiersplatz. In der Anordnung der drei Bauteile reagiert das Projekt sehr gut auf die anschließende Bebauung an der Leopold-Kohr-Straße und die projektierten Wohnanlagen, die im Westen und Süden das Schulbauareal umschließen.

Auch die Gestaltung eines großzügigen, zusammenhängenden Freiraums, der sich zur Bahntrasse nach Osten hin erstreckt, ist aus städtebaulicher Sicht positiv zu bewerten. Die Aktivitäten im Freien werden weitgehend vom benachbarten Wohnbau abgeschirmt und die Lärmemissionen der Bahn durch das Abrücken des Gebäudes nach Westen abgeschwächt wirksam.

#### **Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum**

Die Dreiteilung der Grundrisse mit jeweils zwei Clustern an den Stirnseiten und einem Kreativbereich in der Mitte ergibt eine klare innere Struktur, die für die Umsetzung des pädagogischen Konzepts der Ganztagschule optimale Bedingungen schafft. Insbesondere überzeugt die Gliederung der Multifunktionsflächen in den Clustern, die durch ihre vierseitige Orientierung und eine überlegte Verteilung der Räume ein sehr gut funktionierendes Nutzungskonzept anbieten. Multifunktionsflächen und Bildungsräume sind sehr gut belichtet, weil auch der Schwerpunkt der vorgelagerten Terrassen in die Mitte vor die Kreativräume verschoben wird. Für den Schulalltag stellt das Konzept eine hohe räumliche Qualität der Bildungsbereiche, eine gute Orientierbarkeit im gesamten Gebäude und eine funktionelle Anordnung der Kreativräume bereit. Diese bietet auch vielfältige Möglichkeiten zur clusterübergreifenden Kommunikation.

Die zentrale Aula im Erdgeschoß berücksichtigt in ihrer Dimension die Nutzung durch Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Bibliothek und Mehrzweckraum sind der Aula gut zugeordnet und erlauben auch eine Nutzung von der Gartenseite her. Während im südlichen Abschnitt Räume der Verwaltung in einer kompakten Anordnung zusammengefasst werden, überzeugt zur Leopold-Kohr-Straße hin die funktionelle Lösung des Küchenbereichs mit den zum Garten orientierten Speisesälen. Die An- und Ablieferung des Küchenbereichs ist gut gelöst. Die Belichtung der Küchen ist noch zu optimieren.

Die Freibereiche zeigen einen großen zusammenhängenden Garten, ergänzt durch ein attraktives Angebot an nutzbaren Terrassenflächen. Das Preisgericht unterstreicht die gute Anordnung der Hartplätze sowie eine klare Definition des Mehrfachnutzungsbereichs, der topographisch und mit entsprechender Bepflanzung vom exklusiv genutzten Schulgarten abgegrenzt wird.

#### **Das äußere Erscheinungsbild und die innere räumliche Qualität**

Die Konfiguration des Baukörpers berücksichtigt neben der präzisen städtebaulichen Setzung jene Aspekte, die ein abwechslungsreiches Erleben des Außenraums ermöglichen. Die Terrassen mit unterschiedlicher Tiefe sind nicht nur auf die dahinter liegenden Nutzungen abgestimmt. Es ergeben sich auch differenzierte Blickbeziehungen und die Möglichkeit einer geschoßübergreifenden Kommunikation an der Gartenseite.

Ökologische Ansätze werden bei der Gestaltung der Fassaden mit vertikalen Holzlamellen und einer dezenten, primär an den Brüstungen hochgezogenen vertikalen Begrünung beschrieben. Damit geht das Projekt auf die in der Auslobung angesprochenen Aspekte der Klimawandelanpassung ein.

Die Raumqualität des Innenraums wird vor allem durch große Übersichtlichkeit, klare Einteilung der Funktionsbereiche und gute Belichtung geprägt. Die maßstäbliche Gliederung der Raumzusammenhänge und stimmige

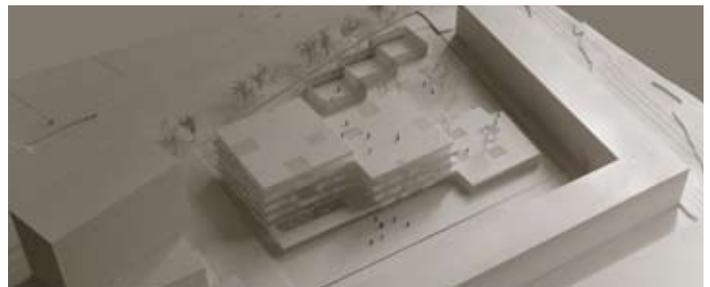
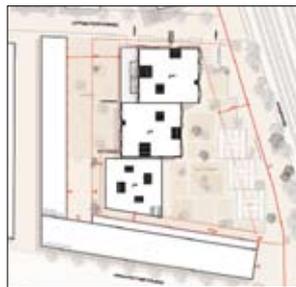
Übergänge zwischen Innen- und Außenraum erleichtern den SchülerInnen die Aneignung und altersgerechte Nutzung dieser Räume.

### **Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb**

Das Projekt liefert eine genaue Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms. Lediglich die Technikflächen wären zu präzisieren und mit dem Haustechnikkonzept entsprechend nachzuweisen.

### **Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben**

Anlieferung und PKW-Stellplätze sind richtig gelöst. Lediglich die Rangierflächen wären auf Eigengrund nachzuweisen. Der barrierefreie Zugang zu den Turnhallen außerhalb des Schulbetriebs sollte unabhängig erfolgen.



### **Projekt 38 - 2. Preis**

#### **Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten**

Der Entwurf reagiert auf Höhen und Volumina der umgebenden Bebauung mit einer zweifachen Abstufung, die eine überzeugende Einbettung des Schulbaus in die Umgebung gewährleistet. Das Projekt nimmt insbesondere auf den benachbarten Wohnbau Rücksicht und stellt eine vielfältige stadträumliche Disposition mit unterschiedlicher räumlicher Dimensionierung her. Die versetzte Anordnung der drei Bauteile bildet eine klare Platzkante im Westen sowie eine große, zusammenhängende Freifläche zur Bahntrasse hin aus, die sich nach Süden großzügig aufweitet.

#### **Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum**

Die Konzeption der Bildungscluster wird grundsätzlich positiv beurteilt. Es werden vielfältige räumliche Angebote generiert, die den pädagogischen Ansprüchen der Bildungseinrichtung entsprechen. Auch die paarweise Anordnung der Cluster sowie die Situierung, Belichtung und Ausrichtung der Bildungsräume auf die Multifunktionsflächen zeigen hohe Qualität.

Kritisch betrachtet werden die Garderoben und der Eingang in die Clusterbereiche. Ein direkter Zutritt in die Garderoben von der allgemeinen Bewegungs- und Kommunikationszone wäre hier sinnvoller und einfach umzusetzen gewesen. Auch die Belichtung der Multifunktionsflächen, deren Struktur grundsätzlich sehr positiv gesehen wird, erscheint durch die tiefen, vorgelagerten Freiklassen partiell eingeschränkt.

Die Organisation des Freiraums wird vom Preisgericht grundsätzlich positiv beurteilt. Es wird ein großer zusammenhängender Garten angeboten, der eine flexible Nutzung gewährleistet. Auch die Anordnung der Hartplätze nahe am öffentlichen Durchgang im Bereich des Bahndamms ist vorteilhaft. Die Dachterrassen stellen ein zusätzliches Raumangebot dar.

#### **Das äußere Erscheinungsbild und die innere räumliche Qualität**

Die Gliederung der Baukörper ist stimmig gelöst. Insbesondere die umlaufenden, begrünten Terrassen stellen ein zusätzliches Raumangebot dar. In der Gestaltung der Fassaden unter Verwendung von Holzelementen, ergänzt mit begrünten Brüstungen wird auf ökologische Aspekte eingegangen.

Die innenräumliche Qualität überzeugt mit pragmatisch gelösten Funktionszusammenhängen, die eine gute Orientierung und Übersichtlichkeit gewährleisten. Die Erschließungsspanne zwischen den Clustern erzeugt einen Mehrwert als Pausenraum. Kritisch betrachtet wird die Erschließung des Verwaltungsbereichs, die Belichtungssituation der beiden Stiegenhäuser sowie die Erreichbarkeit des Müllraums nur über die Speisesäle.

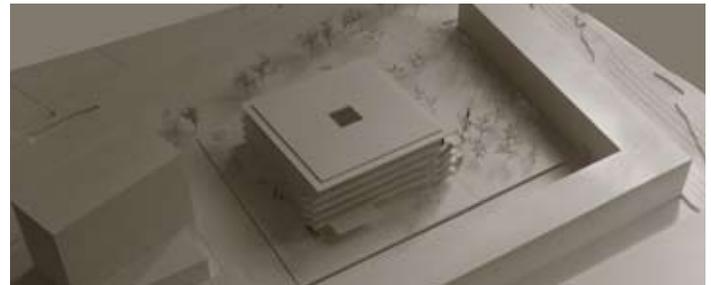
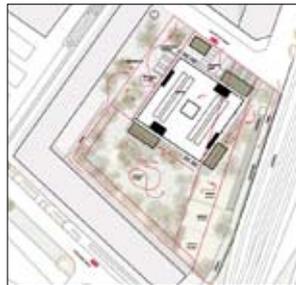
Der Küchenbereich wird insgesamt positiv beurteilt. Ebenso sind die Turnsäle samt Nebenräumen funktionell angeordnet.

### **Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb**

Das Projekt erfüllt das Raum- und Funktionsprogramm und hält die definierten Kostenziele ein.

### **Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben**

Die Anordnung der PKW-Stellplätze wäre zu überarbeiten. Anlieferung und Entsorgung des Küchenbereichs sind gut gelöst. Der barrierefreie Zugang zu den Turnhallen ist unabhängig vom Schulbetrieb gewährleistet.



### **Projekt 29 - 3. Preis**

### **Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten**

Die Stringenz der stadträumlichen Disposition des kompakten Solitär wird vom Preisgericht positiv beurteilt. Kritisch diskutiert werden die indifferente Adressbildung und die Exposition des Müllraums an der Leopold-Kohr-Straße. Der Entwurf wird hinsichtlich des kindgerechten Maßstabs hinterfragt.

### **Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum**

Die innenräumliche Struktur der Cluster mit vielfältigen Aus- und Durchblicken sowie einer übersichtlichen Anordnung der Funktionen wird positiv beurteilt. Die zentrale Erschließung ist großzügig gelöst und bietet zusätzliche, kommunikative Möglichkeiten. In den Clustern werden Multifunktionsflächen angeboten, deren natürliche Belichtung teilweise zu verbessern wäre, aber aufgrund ihrer Anordnung funktionell überzeugen können. Die in der Auslobungsunterlage gewünschten Kommunikations- und Bewegungsflächen wurden als teilweise übergroße Multifunktionsflächen vorgesehen und nicht als räumliche Angebote zwischen den Clustern.

Die paarweise Anordnung der Cluster ab dem 2. Obergeschoß sowie die Zusammenfassung von Kreativräumen im 1. Obergeschoß entsprechen dem pädagogischen Konzept.

Kritisch beurteilt wird die Disposition des Erdgeschoßes. Die Anordnung der Küchen, der Personalräume sowie des Müllraums entsprechen nicht den Nutzungsanforderungen. Ebenso wird der Ausgang in den Freiraum über den Verwaltungsbereich sowie über den Speisesaal als ungünstig eingestuft.

Die Organisation der Bewegungs- und Spielbereiche, die übersichtlich nach Süden hin angeordnet sind, werden positiv beurteilt. Ebenfalls ist die Anordnung der Hartplätze günstig. Die umlaufenden Terrassen bieten aufgrund ihrer Dimensionierung in Ergänzung der Freiklassen kaum zusätzlich nutzbare Freiflächen auf den Geschoßen.

### **Das äußere Erscheinungsbild und die innere räumliche Qualität**

Das klare Fassadenkonzept des ruhigen, horizontal gegliederten Baukörpers wird vom Preisgericht gewürdigt. Die Wahl der Materialien und die Struktur der Fassaden intendiert eine Durchlässigkeit und Leichtigkeit des Baukörpers. Auf ökologische Aspekte wird eingegangen.

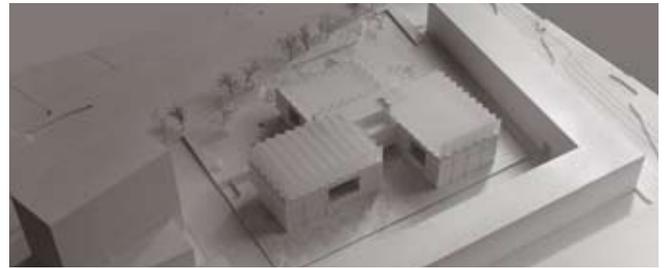
Die Verknüpfung der Cluster über die zentral angeordnete Erschließung wird positiv beurteilt. Deren Belichtung wäre zu prüfen. Ob das Oberlicht für die unteren Geschoße ausreichend natürliches Licht liefert, wird kontroversiell diskutiert.

### **Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb**

Das Konzept stellt eine wirtschaftliche Lösung der Bauaufgabe dar. Trotz Überschreitung der geforderten Nutzflächen aufgrund groß dimensionierter Multifunktionsflächen in den Bildungsclustern gelingt es das Kostenziel zu unterschreiten.

## Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben

Die Anordnung der Stellplätze sowie die Organisation der Ver- und Entsorgung der Küchen sind gut gelöst. Der Müllraum ist nicht gebäudeintern erreichbar. Kritisch beurteilt wird die Erschließung des Freibereichs. Auch die Abgrenzung der mehrfach genutzten Flächen ist nicht ablesbar gegeben.



### Projekt 15 - Anerkennung

## Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten

In der städtebaulichen Konzeption des Projekts wirkt der Baukörper als integraler Bestandteil des neu entstehenden Quartiers. Dieser Anspruch findet seinen Niederschlag in einer dreigliedrigen, in Maßstab und Ausrichtung auf die Umgebung reagierenden Konfiguration der Baukörper und der Gliederung der Freiräume. Vor allem der Quartiersplatz erhält eine differenzierte Fassung im Bereich des Schulvorplatzes und wird durch die Situierung des Haupteingangs in den ostseitigen Trakt in die Mitte des Schulbauplatzes weitergeführt. Die Adressbildung erhält damit einen entsprechenden Akzent, und die Qualität des Vorplatzes als allgemeiner Begegnungszone vor dem Bildungsbau wird damit unterstrichen.

## Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum

Die Clustergrundrisse werden in Bezug auf eine flexible Nutzung im ganztägigen Schulbetrieb kritisch beurteilt. Die zentral angeordneten Multifunktionsflächen bieten keine geeigneten Möglichkeiten für unterschiedliche Gruppenarbeiten, für Rückzug oder den Wechsel von Lernen und Freizeit. Auch die Belichtung der gemeinschaftlich nutzbaren Flächen in den Clustern wird aufgrund ihrer Lage und der als tiefe Loggien vorgelagerten Freiklassen infrage gestellt.

Der nach Osten und Süden ausgerichtete Schulgarten bietet ein differenziertes Nutzungsangebot. Auch die mehrfachgenutzte Fläche mit Hartplatz und Laufbahn ist gut abgegrenzt.

## Das äußere Erscheinungsbild und die innere räumliche Qualität

Mit der Fassadengestaltung und insbesondere der leichten und transluzent wirkenden Konstruktion der Turnhallen auf dem Dach gelingt dem Projekt eine markante Aussage, die den Bildungsbau als identitätsstiftendes Element des Quartiers wirksam werden lässt. Das Preisgericht würdigt grundsätzlich die Unverwechselbarkeit und den Status, der in der Gestaltung der Fassaden und der plastischen Ausformulierung des Bauensembles zum Ausdruck kommt.

Der hohe Anspruch des Entwurfsansatzes und die räumliche Qualität werden mit einer Reihe funktioneller Mängel erkaufte.

Kontroversiell diskutiert wird der Einfluss des Turnbetriebs im Dachgeschoß auf das Schulgebäude selbst und den benachbarten Wohnbau.

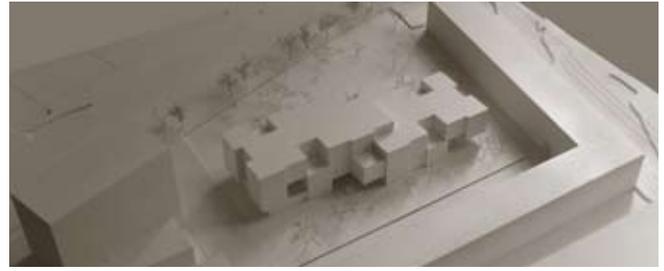
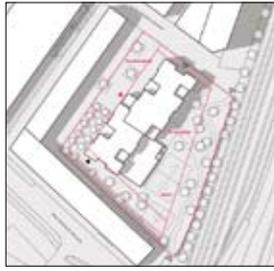
## Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb

Das Raumprogramm wird erfüllt. Es gibt jedoch in einzelnen Raumgruppen auch Flächenüberschüsse, beispielsweise im Kreativbereich, der Verwaltung und bei den Technikflächen. In der Kostenschätzung liegt des Projekt über dem Kostenziel.

## Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben

Die Umsetzung einzelner funktioneller Parameter wird kritisch beurteilt. So erfolgt die Ver- und Entsorgung des Gebäudes, insbesondere des Küchenbereichs, der im Untergeschoß angeordnet ist, über eine Hubbühne. Auch die Lage des Traforaums sowie die Situierung der Stellplätze und Rangierflächen auf öffentlichem Gut entsprechen nicht den Nutzungsanforderungen.

## Projekt 37 - Anerkennung



### **Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten**

Die städtebauliche Konzeption des Projekts zeigt eine klare Ausbildung der Kanten zum Quartiersplatz. Das Preisgericht hebt die Maßstäblichkeit des Baukörpers sowie die Konfiguration des Haupteingangs positiv hervor. Die markante, plastische Ausarbeitung des Baukörpers mit zweigeschoßigen Loggien wird positiv bewertet. Der Ansatz, eine für Kinder gut lesbare Formensprache zu finden, wird begrüßt, wenngleich die Umsetzung des Baumotivs als identifikationsstiftendes Element auf den Terrassen infrage gestellt wird.

### **Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum**

Die Grundrisse der Cluster sind gut umgesetzt. Durchwegs zweiseitig belichtete Bildungsräume werden mit gut belichteten Multifunktionsflächen ergänzt. Zur Gliederung der Multifunktionszone werden kleine Raumelemente vorgeschlagen. Der Zugang in die Cluster ist funktionell gut gelöst. Auch die allgemeinen Erschließungszonen, denen die Kreativräume zugeordnet sind und die zwischen den paarweise angeordneten Bildungsclustern kommunikative Flächen anbieten, stellen einen Mehrwert dar, der dem räumlich-pädagogischen Konzept der Bildungseinrichtung entgegen kommt.

Kritisch beurteilt werden die Turnsäle. Die stirnseitige Anordnung der Geräteräume schränkt deren Nutzung bei Teilung der Säle ein. Auch die Belichtung zumindest der innen liegenden Turnsaalteifläche scheint nicht ausreichend gewährleistet zu sein.

Die Bewegungs- und Spielflächen werden primär im Garten angeboten, der sich als zusammenhängende Fläche nach Osten hin erstreckt. Es wird eine klare Unterscheidung zwischen Exklusivzone und den mehrfachgenutzten Flächen im Bereich des südlichen Hartplatzes getroffen. Die Wirksamkeit der überhöhten Terrassen wird hinterfragt.

### **Das äußere Erscheinungsbild und die innere räumliche Qualität**

Die Kombination unterschiedlicher Volumina erzeugt ein der Einrichtung angemessenes, interessantes Erscheinungsbild und entfaltet Präsenz und Eigenständigkeit.

Die innenräumliche Organisation zeigt eine gute Übersichtlichkeit, klar ablesbare Funktionsbereiche und gut belichtete Verkehrswege.

### **Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb**

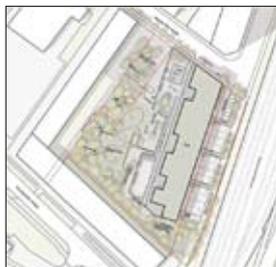
Das Raumprogramm ist sehr exakt nachgewiesen, wobei die Multifunktionsflächen in den Bildungsclustern großzügig dimensioniert sind. Das Kostenziel wird nur minimal überschritten.

### **Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben**

Die organisatorischen Anforderungen sind weitgehend gut umgesetzt. Die Ver- und Entsorgung des Küchenbereichs erfolgt auslobungskonform an der Leopold-Kohr-Straße, wo auch die Stellplätze angeordnet sind.

Die externe Nutzung der Turnsäle ist gut gelöst.

Kritisch angemerkt wird die Lage des Traforaums im Untergeschoß, und die Länge der zweiten Fluchtwege wird hinterfragt.



## Projekt 47 - Anerkennung

### **Städtebauliche Einbindung in die örtlichen Gegebenheiten**

Das Projekt verfolgt mit einem langgestreckten, fünfgeschoßigen Baukörper, der parallel zum Bahndamm an der Ostseite des Grundstücks situiert wird, ein stringentes städtebauliches Konzept. Vorteile dieses Ansatzes sind die gute Abschirmung des Bahnlärms und die Ausbildung eines großen Hofes, der auch den angrenzenden Wohnbauten zugute kommt. Auch die Fortsetzung der durch die nordseitige Bebauung an der Leopold-Kohr-Straße definierten Achse ist aus städtebaulicher Sicht nachvollziehbar.

Kritisch gesehen wird die Höhenentwicklung des Baukörpers, die zumindest an der Südseite geringfügig über den städtebaulichen Vorgaben liegt. Die Konfiguration des Vorplatzes wird positiv beurteilt.

### **Umsetzung des räumlich-pädagogischen Konzepts im Innen- und Außenraum**

Die Grundrisse sind klar strukturiert, wobei eine konsequente Zonierung der Funktionen in den Bildungsclustern umgesetzt wird. Die Mehrzahl der Bildungsräume wird nach Westen zum Garten hin orientiert und die Nebenräume an der Ostseite aufgereiht. Diese Ordnung ermöglicht nicht nur eine gute Beherrschung der Lärmproblematik, sondern schafft auch eine gute Übersichtlichkeit und Orientierung für den Schulbetrieb.

Im ersten Obergeschoß wird südseitig ein Schwerpunkt des Kreativbereichs mit großer, gartenartig gestalteter Terrasse über den Turnsälen gebildet.

Der zentral angeordneten Vertikalerschließung sind von den eigentlichen Verkehrsflächen abgetrennte Pausenflächen zugeordnet.

### **Das äußere Erscheinungsbild und die innere räumliche Qualität**

Die Fassaden wirken gut durchdacht. Die Tiefe des Erdgeschoßes bleibt in einem kompakten Rahmen, und die Staffelung der darüber angeordneten, begrünter Terrassen bilden eine adäquate Struktur in der Weiterführung der Gartenanlagen.

Die an der Ostseite aufgereihten Hartplätze werden hinsichtlich der Mehrfachnutzung auch außerhalb des Schulbetriebs positiv bewertet. Die beidseits der Hartplätze entstehenden Streifen werden gestalterisch hinterfragt.

Die innenräumliche Qualität zeigt sich zunächst in der Anordnung einer großzügigen Aula, der die allgemeinen Funktionen wie Bibliothek, Mehrzwecksaal und Speisesäle gut zugeordnet sind. Darüber wird durch die geradlinige Struktur der Cluster eine gute Übersichtlichkeit gewährleistet, wobei die Bildungsräume weitgehend vollständig zweiseitig belichtet werden und auch die Multifunktionsflächen als Erweiterungen der Erschließung ausreichend natürliches Licht erhalten.

### **Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb**

Das Projekt liegt über dem Kostenziel. Das Raumprogramm ist erfüllt.

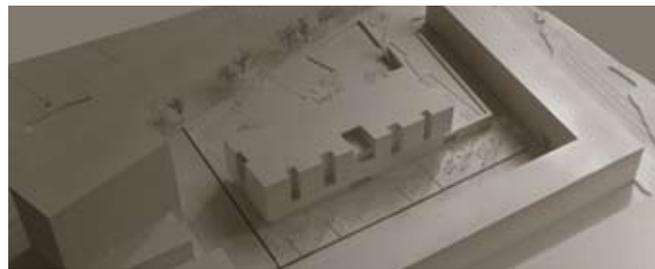
### **Umsetzung der funktionellen, logistischen und verkehrstechnischen Vorgaben**

Der Küchenbereich ist samt Anlieferungszone und Entsorgung gut gelöst. Die Stellplätze sind entgegen der städtebaulichen Vorgaben im Bereich des öffentlichen Durchgangs am Bahndamm situiert.

Die externe Nutzung der Turnsäle ist barrierefrei nur über den Aufzug in der Eingangshalle gelöst.

Die Länge der zweiten Fluchtwege inklusive Raumtiefen wird hinterfragt.

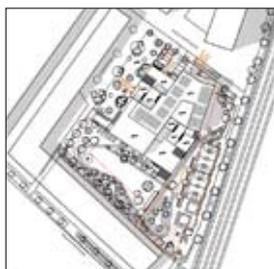
Anmerkungen zu den nicht prämierten Projekten:



### Projekt 27 - 1. Nachrücker

Das Projekt zeigt Stärken in der Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms, wobei Kommunikations- und Bewegungsflächen zwischen den Clustern nur in geringem Ausmaß dargestellt werden. Vor allem die Gliederung der Bildungscluster mit differenzierten Multifunktionsbereichen wird positiv hervorgehoben. Auch die Turnsäle sowie die Anordnung des Küchenbereichs und der Verwaltung überzeugen.

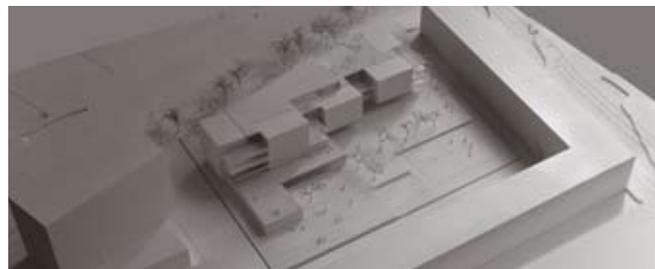
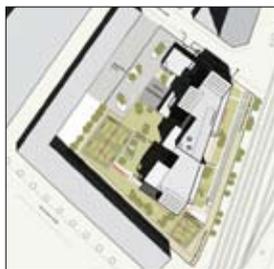
Außenräumlich erscheint die Definition des Haupteingangsbereichs zu schwach. Kritisch gesehen wird auch die Zone im Bereich des südlichen Wohnbaus, wenngleich die Fassung des Schulgartens insgesamt positiv beurteilt wird.



### Projekt 41 - 2. Nachrücker

Der Entwurf überzeugt mit einem hohen Maß an Funktionalität sowohl in der inneren Organisation, als auch bei den Freiräumen. Die Zonierung der Multifunktionsflächen wird positiv beurteilt, wenngleich einzelne Bereiche nicht optimal belichtet werden können.

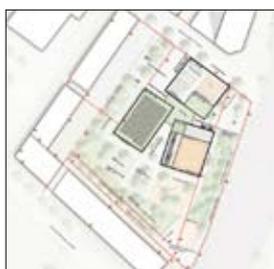
Kritisch diskutiert wird die Ausformulierung des Baukörpers an sich, dem es durch die Entwicklung von Innen heraus an Klarheit in der architektonischen Form mangelt.



### Projekt 01

Positiv beurteilt werden das klare Konzept der Bildungscluster, die Turnsäle und generell der Umgang mit der Abschirmung des Bahnlärms sowie die gute Belichtung aller wesentlichen Nutzflächen.

Kritisch gesehen wird die Struktur der Fassaden sowie die Ausgestaltung der Terrassen. Insbesondere die Konfiguration des Baukörpers an der Leopold-Kohr-Straße mit dem herausgezogenen Bauteil des Küchenbereichs überzeugt nicht.



### Projekt 02

Der städtebauliche Ansatz des Projekts kann nachvollzogen werden. Allerdings wirkt der Haupteingang sehr eng und ist einer Bildungseinrichtung dieser Größe nicht angemessen. In der inneren Organisation wird vor allem die Qualität der Belichtung der Multifunktionsbereiche kritisch hinterfragt. Auch resultieren aus der Situierung des Hartplatzes auf dem Dach sehr weite Wege aus dem Turnsaalbereich im Untergeschoß.



#### Projekt 04

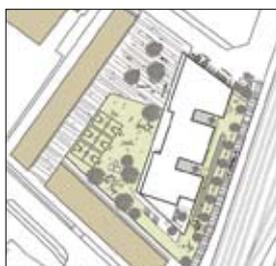
Der städtebauliche Ansatz des Projekts kann gut argumentiert werden. Dies inkludiert selbst den externen Turnsaaltrakt, der in seiner Stellung und Proportion gut nachvollzogen werden kann, aber funktionell durch die Anbindung an das Haupthaus über das Untergeschoß kritisch zu beurteilen ist. Das Schulhaus zeigt eine starke Präsenz und liefert durch seine überlegte Anordnung gut proportionierte und nutzbare Freiräume.

Die Cluster bieten eine differenziert nutzbare Multifunktionsfläche mit guten Sichtverbindungen an. Kritisch beurteilt wird die Möblierbarkeit sowie die Wegeführung in den Clustern. Auch ist die Funktionalität des Sportbereichs beeinträchtigt, da dem Turnsaal im 1. Obergeschoß keine Garderoben zugeordnet sind.



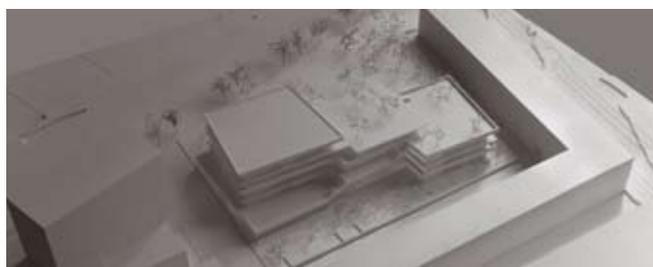
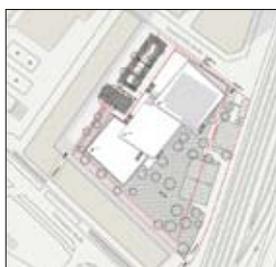
#### Projekt 05

Das Projekt hält einzelne städtebauliche Vorgaben durch die Situierung von Nebenräumen und Stellplätzen nahe der Bahntrasse nicht ein. In der inneren Organisation der Schule werden die Anordnung und Gliederung der Bildungscluster kritisch beurteilt. Insgesamt ergeben sich sehr lange interne Wege und zahlreiche funktionelle Mängel in allen Bereichen des Raumprogramms.



#### Projekt 06

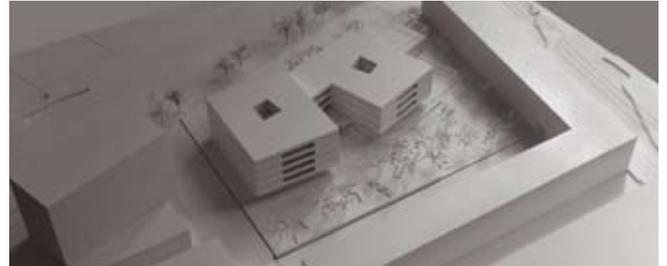
Die Organisation der Bildungscluster wird positiv beurteilt. Allerdings wird die Trakttiefe im Allgemeinen sowie im Detail die Belichtung einzelner Abschnitte der Multifunktionsflächen hinter den sehr tiefen Terrassen hinterfragt. Die Dimensionierung der Eingangshalle in direkter Verbindung mit den Speisesälen erscheint problematisch.



#### Projekt 07

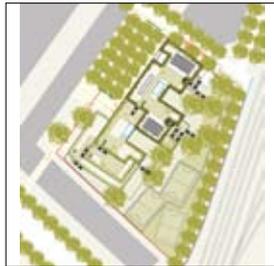
Die Gliederung des Baukörpers ist in städtebaulicher Hinsicht gut nachvollziehbar. Auch die Umsetzung der pädagogischen Anforderungen in den gut strukturierten Bildungsclustern wird positiv gesehen.

Kritisch beurteilt wird die Orientierung einzelner Klassen sowie die Belichtung der Multifunktionsflächen hinter den teilweise sehr tiefen Terrassen. Auch die Lage der Turnsäle sowie die nicht den Vorgaben entsprechende Situierung der Stellplätze werden kritisch angesprochen.



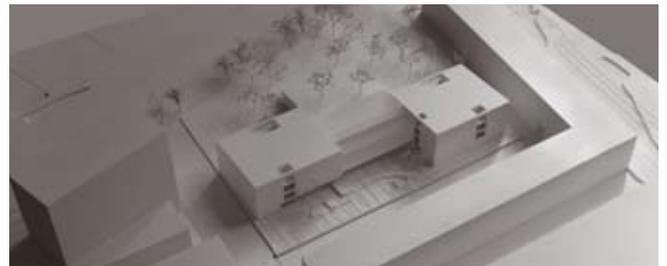
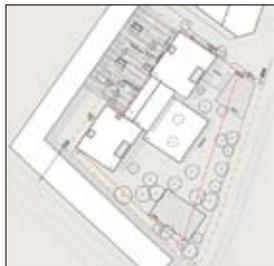
### Projekt 08

Die Anordnung der Baukörper wirkt in städtebaulicher Hinsicht unentschlossen. In der Organisation der Raumeinheiten überzeugt die Struktur der Cluster. Die zweiseitige Belichtung der Multifunktionsflächen ist in den oberen Geschossen ausreichend, wird jedoch für das 1. und 2. Obergeschoß hinterfragt. Ebenfalls erscheint die Aufteilung von Kreativräumen auf die Cluster ungünstig hinsichtlich einer klaren Trennung der Funktionsbereiche.



### Projekt 09

Der plangraphisch schwer lesbare Entwurf wird hinsichtlich der Anordnung der Bildungscluster kritisch beurteilt. Der Zuschnitt und die Belichtbarkeit einzelner Abschnitte der Multifunktionsflächen wird infrage gestellt. Auch die Anordnung der Turnsaalgruppe mit Geräteräumen zwischen den Garderoben und den Turnsälen entspricht nicht den Anforderungen.



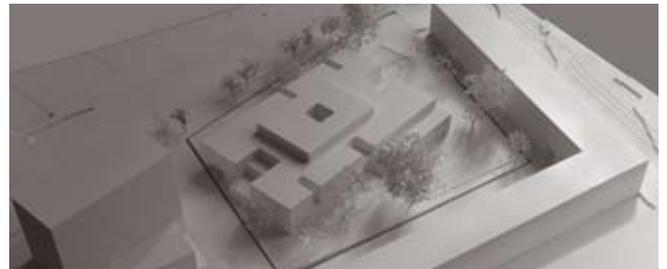
### Projekt 10

Die Konfiguration des Baukörpers mit einer ostseitigen Freitreppe, die nur über den Cluster 1 erschlossen ist, kann nicht nachvollzogen werden. Die räumliche Anordnung der Bildungscluster erscheint in Hinblick auf die Belichtung der Multifunktionsflächen ungünstig. Die trifft insbesondere auf Cluster 1 zu. Die stirnseitige Belichtung der Turnsäle wird kritisch beurteilt.



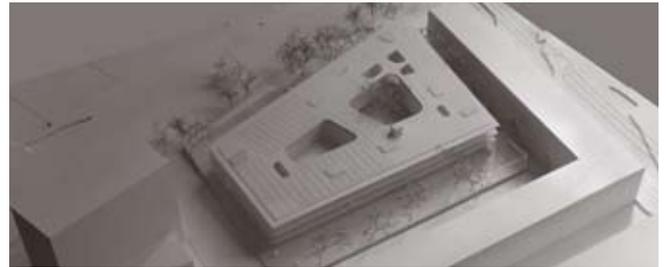
### Projekt 11

Die städtebauliche Konzeption des Projekts überzeugt nicht, insbesondere in Bezug auf die Gestaltung der straßenseitigen Fassade. Im Inneren zeigen die Cluster eine ungünstige Erschließung. Einzelne Bildungsräume sind am Korridor angeordnet und haben keine direkte Verbindung zur multifunktionalen Fläche, deren Zuschnitt und Nutzbarkeit zu hinterfragen ist.



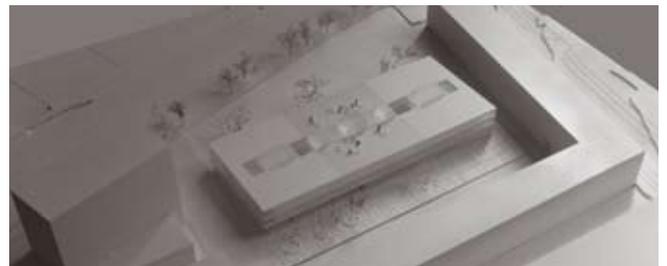
### Projekt 12

Das flächige Konzept des Entwurfs ermöglicht die Anordnung von vier Bildungsclustern auf einer Ebene. Ob dies einen funktionellen Vorteil darstellt, ist nicht ersichtlich. Das Projekt zeigt einen hohen Flächenverbrauch; der Garten verfügt über vergleichsweise geringe zusammenhängende und großzügig nutzbare Freiflächen. Im Inneren ergeben sich vielfältige Probleme mit der natürlichen Belichtung einzelner Räume sowie der multifunktionalen Flächen in den Bildungsclustern.



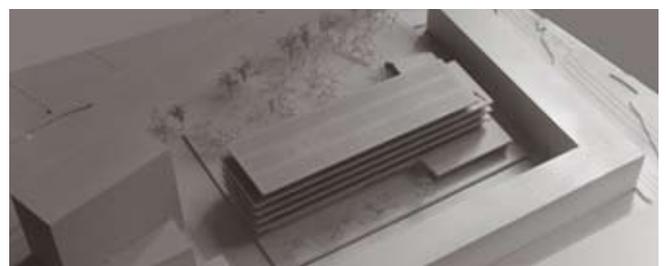
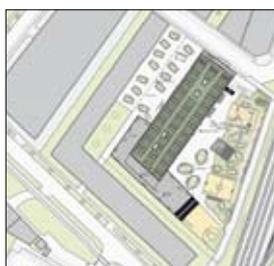
### Projekt 13

Das Projekt ist überdimensioniert und vor allem in den Obergeschoßen unübersichtlich. Der Anteil an Verkehrsfläche ist sehr hoch und dem entsprechend die Wirtschaftlichkeit des Projekts nicht gegeben. Neben den funktionellen Mängeln in der unklaren Abgrenzung der Funktionsbereiche und der Anordnung der Bildungscluster werden auch die Vorgaben der Flächenwidmung nicht vollinhaltlich eingehalten.



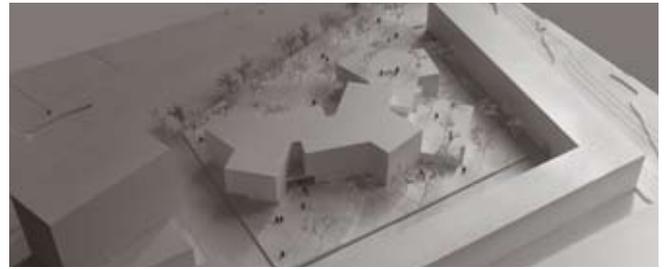
### Projekt 14

Die klare Konfiguration des Baukörpers wird in städtebaulicher Hinsicht gewürdigt. Allerdings ergeben sich in der inneren Organisation der Schule zahlreiche funktionelle Mängel. Vor allem aufgrund der linearen Anordnung der Cluster mit schmalen Multifunktionsbereichen scheint eine räumliche Gliederung und die natürliche Belichtung schwierig. Auch die Proportion der Freiklassen ist infrage zu stellen.



### Projekt 16

Die städtebauliche Disposition des Projekts ist gut nachvollziehbar. Die Eingangssituation ist überzeugend gelöst. Auch in der funktionellen Organisation werden Qualitäten erkannt, insbesondere in der Strukturierung der Multifunktionsflächen, in der Konfiguration der Turnsaalgruppe sowie in der Gestaltung der Freiräume. Kritisch beurteilt wird die schmale Zone südlich der Turnsäle, wo nur ein sehr geringer Abstand zum benachbarten Wohnbau eingehalten wird. Aufgrund der teils sehr tiefen Terrassen wird außerdem die natürliche Belichtung von Teilen der Multifunktionsbereiche infrage gestellt.



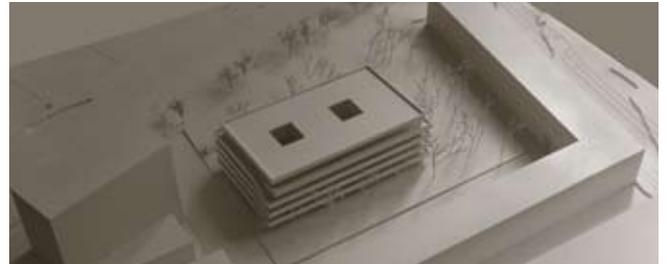
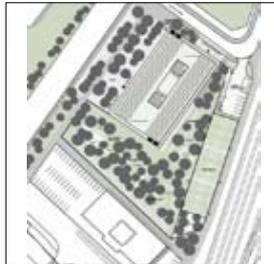
### Projekt 17

Die Einfügung des Projekts in die Umgebung mit einer markanten Formensprache sowie die Anordnung der Freiräume überzeugen das Preisgericht. Auch die abwechslungsreichen innenräumlichen Strukturen werden grundsätzlich positiv bewertet. Kritisch beurteilt wird die Belichtung der mittleren Multifunktionsflächen im 1. und 2. Obergeschoß, die Zugänglichkeit der Kreativbereiche sowie die Turnsaalgruppe, die mit ungünstigen Zugangsbereichen und stirnseitig angeordneten Geräteräumen funktionelle Mängel aufweisen. Der Speisesaal im 3. OG wird aufgrund der weiten Wege für die Anlieferung und Entsorgung infrage gestellt.



### Projekt 18

Das Projekt präsentiert sich vor allem mit einer übersichtlichen Gliederung der Funktionen. Die Cluster weisen eine gute räumliche Differenzierung auf, wenngleich einzelne Bereiche einen Mangel an natürlicher Belichtung aufweisen. Auch die Funktionen im Erdgeschoß sind sinnvoll angeordnet, und die Turnsäle mit langgestreckten Geräteräumen an den äußeren Längsseiten sind funktionell in Ordnung. Kritisch beurteilt werden die Weitläufigkeit des Erdgeschoßes sowie die Gestaltung des Haupteingangsbereichs.



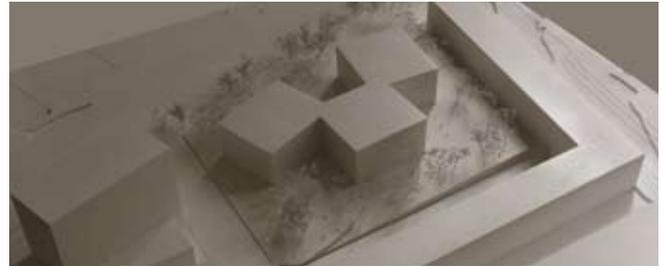
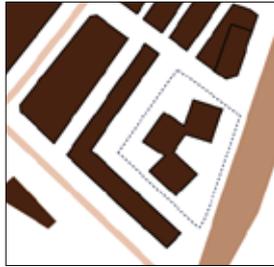
### Projekt 19

Der klare Baukörper wird vom Preisgericht positiv hervorgehoben, wenngleich die Lage am Grundstück nicht überzeugt. Auch die übersichtliche Gliederung der Funktionen sowie die Varianten in der Anordnung der Multifunktionsflächen werden positiv beurteilt. Kritisch diskutiert wird die Typologie des Bauwerks, die in dieser Form mit einem Bildungsbau nicht identifiziert wird. Auch funktionelle Mängel wie die Belichtung von Multifunktionsflächen sowie Lage und Belichtung der Turnsäle und die geringe nutzbare Fläche auf den Terrassen werden für das Projekt nachteilig bewertet.



### Projekt 20

Die Ausrichtung des Vorplatzes und die Anordnung des Haupteinganges werden positiv beurteilt. Kritisch ist die Gliederung und natürliche Belichtung der Multifunktionsflächen in den Bildungsclustern zu bewerten. Auch fehlt eine funktionierende Verbindung zwischen den Clustern im 2. Obergeschoß. Die Situierung der Kreativräume im UG wird infrage gestellt. Daraus ergeben sich lange Wege zumindest für die südlich angeordneten Cluster.



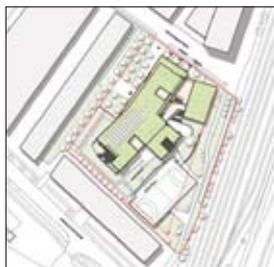
### Projekt 21

Der architektonische Anspruch, den das Projekt formuliert, wird positiv beurteilt. Insgesamt kann das Projekt jedoch das Raum- und Funktionsprogramm nicht erfüllen. Die Turnsäle sind aufgrund ihrer Anordnung nicht teilbar. Auch die geringe Geschosshöhe sowie die Gliederung und mangelnde natürliche Belichtung der Cluster werden kritisch bewertet.



### Projekt 22

Die Gliederung und Maßstäblichkeit des Projekts werden positiv besprochen. Auch die Gliederung der Bildungscluster ist genau überlegt. Allerdings wird die Anordnung der Multifunktionsflächen sowie diverse enge Stellen in der Cluster-internen Erschließung kritisch gesehen. Die Zugänglichkeit der kleinen Terrassen ist in den Grundrissen nicht klar ablesbar. Diskutiert wird die parallele Anordnung der Treppen im Bereich der Aula mit dem Treppenhaus als Vertikalerschließung und der großen Treppe mit Sitzstufen als Erlebnisbereich. Diese erfährt jedoch im Obergeschoß nicht die erwartete Fortführung.



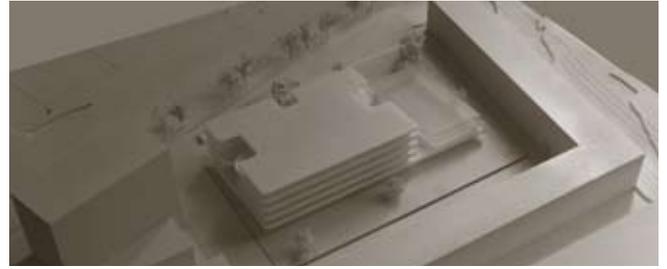
### Projekt 23

Die städtebauliche Disposition des Projekts sowie die komplexe räumliche Verschränkung im Inneren, die keinen nennenswerten Mehrwert generiert, sind schwer nachvollziehbar. Kritisiert wird die Fassadengestaltung. Die Konzeption der Bildungscluster mit teils tiefen Multifunktionsflächen hinter den vorgelagerten Freiklassen ist hinsichtlich funktioneller Differenzierung und Belichtungsqualität zu hinterfragen.



### Projekt 24

Die Typologie des Gebäudes wird eher mit einem Bürohaus identifiziert, eine Charakteristik, die sich auch in der Struktur der Bildungscluster fortsetzt. Die tiefen Multifunktionsbereiche bieten keine variable Nutzung und werden in der Qualität der natürlichen Belichtung hinterfragt.



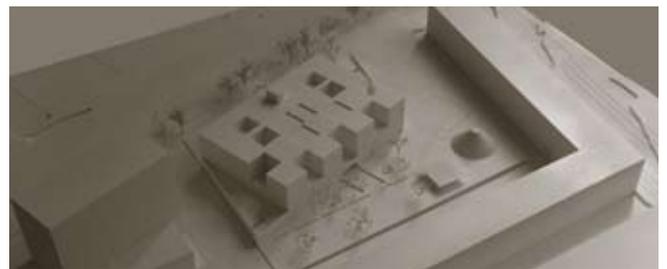
### Projekt 25

Die Konfiguration des Bauwerks und seine Position auf dem Grundstück werden positiv gewertet. Auch die Anordnung der Funktionsbereiche, insbesondere der Turnsaalgruppe, zeigt Qualität. Kritisch beurteilt wird die fehlende Gliederung der Multifunktionsbereiche sowie die Situierung von Cluster 1 im 4. Obergeschoß.



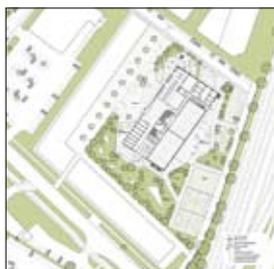
### Projekt 26

Das Projekt zeigt eine Reihe von Problemen, die vom Preisgericht kritisch beurteilt werden. So die Gliederung und Materialität der Fassaden, die Dimensionierung des Haupteingangsbereichs und die fehlende Übersicht im Bereich der Aula, die enge und unübersichtliche Erschließung der Bildungscluster, die Gliederung und mangelnde natürliche Belichtung von Teilen der Multifunktionsbereiche.



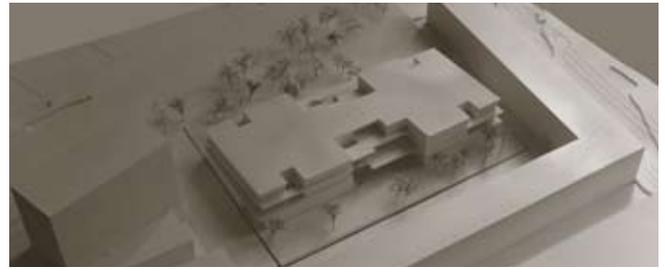
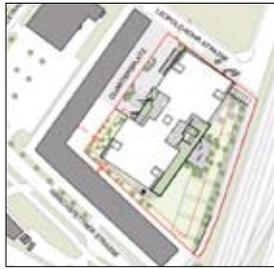
### Projekt 28

Der verspielt wirkende Baukörper mit kubischen Raumeinheiten zeigt eine bestimmte Qualität, die hinsichtlich der architektonischen Lösung der Bauaufgabe durchaus möglich erscheint. Allerdings wird das Potential, das in diesem Ansatz steckt, in der Umsetzung der funktionellen Anforderungen nicht durchgehalten. Dies zeigt sich insbesondere bei der durch die Lufträume behinderten Erschließung der Cluster. Auch der innen liegende und im wesentlichen nur über das Atrium belichtete Bildungsraum wird infrage gestellt.



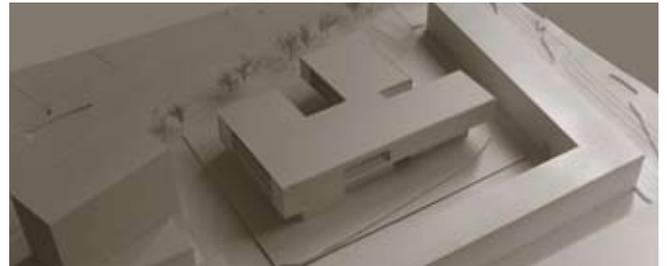
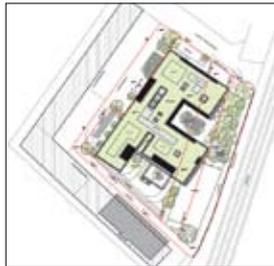
### Projekt 30

Mit dem streng orthogonalen Sockel und den reich gegliederten Obergeschoßen wirkt das Projekt heterogen, zeigt aber in den Details diverse Qualitäten. Vor allem die Klarheit der Erschließungslösung und die funktionelle Anordnung der Bereiche im Erdgeschoß werden begrüßt. Die formale Differenz von Erdgeschoß und Obergeschoßen kann insgesamt jedoch nicht nachvollzogen werden und wirft Fragen bezüglich der Statik auf. Hinterfragt wird die Gliederung der Multifunktionsbereiche in den Bildungsclustern. Die Anordnung der Bildungsräume mit vorwiegend zweiseitiger Belichtung wird ebenso wie die den Clustern zugeordneten Terrassen positiv beurteilt.



### Projekt 31

Der dreigeschoßige Baukörper beansprucht einen sehr großen Teil des Grundstücks, woraus sich eine problematische Nähe zum im Süden anschließenden Wohnbau ergibt. Die Anordnung von vier Clustern auf einer Ebene generiert keine funktionellen Vorteile. Vielmehr ist die Gliederung und natürliche Belichtung der Multifunktionsflächen infrage zu stellen. Positiv beurteilt wird die Turnsaalgruppe.



### Projekt 32

Der städtebauliche Ansatz des Projekts kann nicht nachvollzogen werden. Auch in der internen Organisation der Schule werden funktionelle Mängel kritisch beurteilt. So ist die Erschließung der Cluster ungünstig gelöst. Die Anordnung und Gliederung der Multifunktionsbereiche ist infrage zu stellen. Einzelne Bildungsräume liegen disloziert und haben weder Sichtverbindung an die Multifunktionsflächen noch eine entsprechende Verbindung zu den übrigen Bildungsräumen des Clusters.



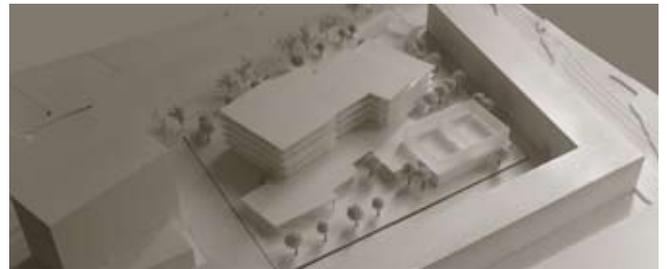
### Projekt 33

Das Projekt hat Qualitäten in der Struktur der Bildungscluster und deren Erschließung. Auch die Eingangssituation ist räumlich gut gelöst, allerdings wird die Anordnung der Treppen neben der Aula kritisch hinterfragt. Die Gestaltung der Freiräume kann nicht vollinhaltlich überzeugen. Auch sind die Stellplätze entgegen den städtebaulichen Vorgaben nahe dem Bahndamm situiert.



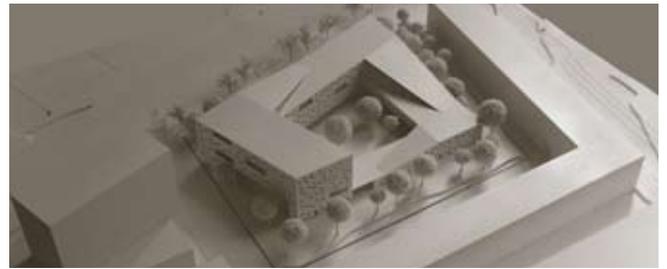
### Projekt 34

Der städtebauliche Ansatz des Projektes kann nicht nachvollzogen werden. Insbesondere die Situierung des Müllraums als dislozierte Einheit an der Straße wird kritisch beurteilt. Eine sinnvolle Adressierung der Schule wird damit konterkariert, zumal der Haupteingang im Hof des Schulhauses situiert wird.



### Projekt 35

Die große Dimensionierung und Gliederung des Baukörpers werden kritisiert. Vor allem die Verteilung der Flächen im Erdgeschoß erzeugt diverse nur eingeschränkt nutzbare Freiräume. Die Gliederung und Belichtung der Multifunktionsbereiche entspricht nicht den pädagogischen Anforderungen.



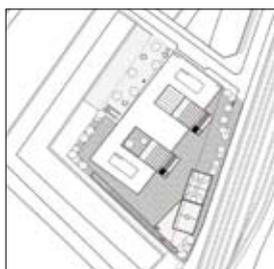
### Projekt 36

Das groß dimensionierte Projekt wird hinsichtlich seiner Wirtschaftlichkeit kritisch beurteilt. In der inneren Organisation werden Schwierigkeiten mit der Orientierung erkennbar. Auch die Struktur der Cluster und die Anordnung der Multifunktionsflächen entsprechen nicht den pädagogischen Anforderungen.



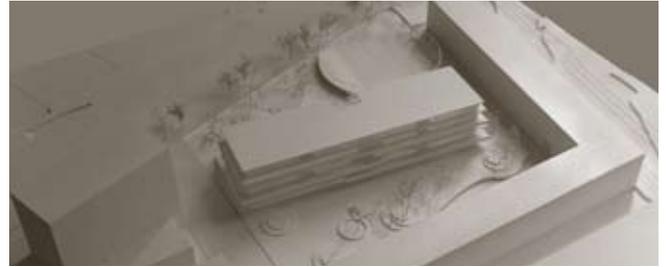
### Projekt 39

Der Ansatz einer streng definierten „Bildungsmaschine“ wird anerkannt. Insbesondere das Ateliergeschoß zeigt räumliches Potential. Die Gliederung und natürliche Belichtung der Bildungscluster wird hingegen kritisch beurteilt. Die Anordnung der Multifunktionsbereiche sowie die Zusammenfassung von Freiklassen im Dachgeschoß entsprechen nicht den pädagogischen Anforderungen.



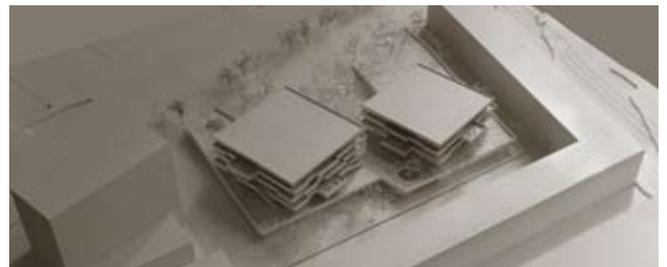
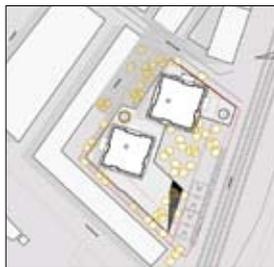
### Projekt 40

Die Konfiguration und Gliederung des Baukörpers wird in städtebaulicher Hinsicht kritisch beurteilt. Im Inneren wird die pragmatische Anordnung der Funktionsbereiche begrüßt. Grundsätzlich jedoch werden die langen Gänge sowie die Erschließung und Anordnung der Cluster kritisch beurteilt und die ausreichende natürliche Belichtung der Multifunktionsbereiche infrage gestellt. Die Anordnung der Stellplätze entspricht nicht den städtebaulichen Vorgaben.



### Projekt 42

Das Projekt überzeugt mit einer guten Lösung des Haupteingangsbereichs, der über die kompakte Aula eine direkte Verbindung zum ostseitigen Garten herstellt. In städtebaulicher Hinsicht wird die Positionierung und Längserstreckung des Baukörpers auf dem Grundstück allerdings kritisch gesehen. Vor allem der kurze Abstand zum südlich angrenzenden Wohnbau wird hinterfragt. In Bezug auf die Organisation der Grundrisse wird die Zuordnung der Bildungsräume zu den Multifunktionsflächen und deren Belichtung infrage gestellt. Die Konfiguration der Speisesäle in Bezug auf die Aula und die Anordnung und der Grundriss der Aufwärmküche werden kritisch beurteilt.



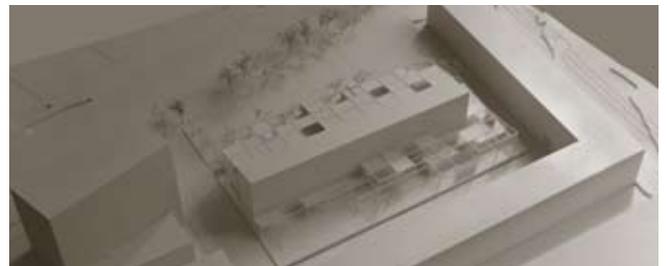
### Projekt 43

Das Projekt ist groß dimensioniert und weist einen sehr hohen Bebauungsgrad auf. Das Raumprogramm wird flächenmäßig überschritten, damit ist es als unwirtschaftlich einzustufen. Außerdem ergeben sich aus der Anordnung der Cluster in zwei getrennten Bauteilen Schwierigkeiten für die Kommunikation zwischen den Bildungsbereichen.



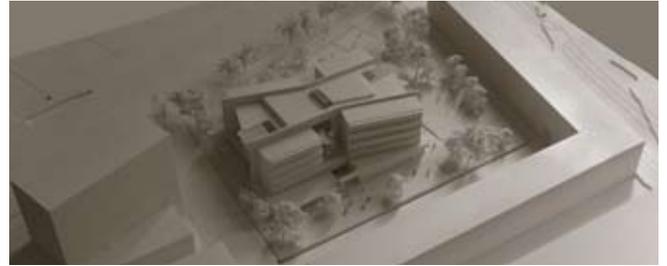
### Projekt 44

Die markante Gestaltung des Baukörpers mit begrünter Tragkonstruktion zeigt architektonische Qualitäten, die jedoch in der inneren Organisation der Bildungseinrichtung nicht weitergeführt werden. Die paarweise Anordnung der Cluster und deren Erschließung ist zwar gut gelöst, jedoch ist bei der Tiefe der multifunktionalen Flächen mit davor angeordneten Terrassen die Belichtung in den Kernbereichen der Bildungscluster nicht gewährleistet.



### Projekt 45

Die Stärken und Schwächen des Projekts liegen in der Stringenz der linearen inneren Organisation. Die Variabilität in der Ausgestaltung der multifunktionalen Bereiche wird begrüßt. Der Nachteil der konsequenten Trennung der Funktionsbereiche in den Clustern ist eine ungleiche Zuordnung einzelner Bildungsräume zu den Multifunktionsflächen.



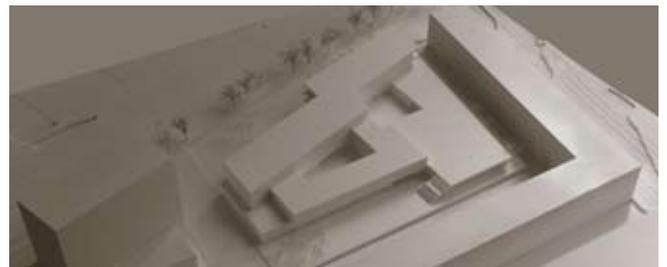
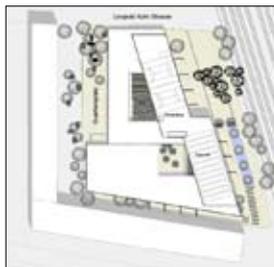
### Projekt 46

Der städtebauliche Ansatz des Projekts kann nicht nachvollzogen werden. Der Haupteingang ist sehr schmal und führt in eine zweigeteilte Aula, deren natürliche Belichtung infrage zu stellen ist. Gliederung und Zuordnung der Multifunktionsflächen entsprechen nicht den Anforderungen. Die Grundrisse der Cluster entsprechen eher einer Gangschule.



### Projekt 48

Das Projekt ist aufgrund der unvollständigen Darstellung der Pläne schwer lesbar. Das Raum- und Funktionsprogramm ist nicht erfüllt. Zahlreiche Räume sind in ihren Raumgrößen, Zuschnitten und in ihrer Zugänglichkeit nicht dargestellt.



### Projekt 49

Das Konzept wird aufgrund des hohen Flächenbedarfs grundsätzlich kritisch gesehen. Auch entspricht die Struktur der Bildungscluster mit einer undifferenzierten Ausgestaltung der Multifunktionsflächen nicht den pädagogischen Anforderungen.



### Projekt 50

Mit seiner städtebaulichen Geste, den terrassierten Baukörper in Dialog mit den umliegenden Wohngebäuden zu stellen, schlägt das Projekt einen überzeugenden Lösungsansatz vor. Kritisch zu sehen ist der hohe Flächenbedarf, positiv hingegen das gute Verhältnis zwischen BGF und NF. Die Erschließung und die Lage der Funktionsbereiche zueinander weisen Mängel auf. Die Gliederung der Cluster wird in Teilbereichen infrage gestellt. Insbesondere die sehr offen dargestellten, direkt an der Multifunktionsfläche liegenden Klassen sind in der dargestellten Form nicht realisierbar.

<b>VERFASSERLISTE</b>			
	<b>Projekt-Nr</b>	<b>Büro</b>	<b>Mitarbeiterinnen</b>
	01	YF Architekten ZT GmbH Gumpendorferstrasse 132/2/8 1060 Wien, AT office@ypsilonenf.com	Kathrin König, Christina Rauter, Markus Punz, Julia Schofnegger, Marlene Kovac
	02	AKF Arch.Mag.arch. Carl Schläffer Favoritenstraße 27-27A/1/55 1040 Wien, AT office@akf.co.at	Philipp Rudigier, Johannes Scwaniger, Ronny Wiesner, Lina Hillebrand, Elias Vasco
<b>1. Preis</b>	<b>03</b>	<b>Franz und Sue ZT GmbH</b> <b>Bloch-Bauer-Promenade 32/3</b> <b>1100 Wien, AT</b> <b>wettbewerb@franzundsue.at</b>	<b>Johannes Tiefenthaler, Darija Malesevic, Kübra Inal, Leon Plahuta</b>
	04	PSLA Architekten ZT GmbH Trautsongasse 3 / 1 / 2 1080 Wien, AT office@psla.at	Lilli Pschill, Ali Seghatoleslami, Maria Myskiw, Anna Barbieri, Alex Garber, Gabriele Morkunaite
	05	WINKLER ARCHITEKTEN Karlsbergstraße 10 34128 Kassel, DE rene.winkler@winklerarchitekten.de	
	06	MEGATABS Architekten ZT GmbH Schottenfeldgasse 72/2/3 1070 Wien, AT office@megatabs.com	DI Barnabas Szabo, DI Kerstin Jahn, DI Erwin Winkler
	07	SHIBUKAWA EDER ARCHITECTS ZT GmbH Köstlergasse 1/21 1050 Wien, AT office@sea.gmbh	Misa Shibukawa, Raphael Eder, Thomas Kügerl, Annika Hillebrand, Edoardo Barbato, Joel Profe
	08	Habeler & Kirchweger Architekten ZT GmbH Paulanergasse 13 1040 Wien, AT office@habeler-kirchweger.at	DI Ingeborg Heim, DI Anton Schwärzler
	09	Architekt Heyszl Sparbersbachgasse 18 8010 Graz, AT office@vorpruefung.com	DI Michael Reiner, DI Simon Nigsch
	10	SKOPOS Arch. DI Monika Liebmann-Zugschwert Währinger Straße 134/9 1180 Wien, AT office@skopos.at	Stefan Oswald (HKLS), Gerhard Stocker (Modellbau)
	11	Arch. DI Franz Denk - DI Kostantin Trpenoski Neumaryrgasse 15/20 1160 Wien, AT office@franzdenk.at	DI Zoran Petrovski - Projektleiter DI Monika Angelevska

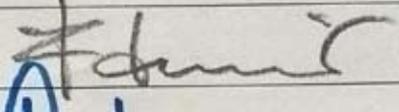
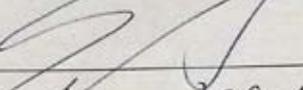
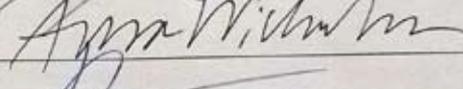
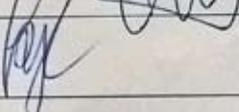
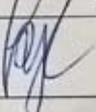
	12	JOSEF JAKOB Architektur - Arch. Mag. Josef Jakob Karl-Meißl-Straße 1/10 1200 Wien, AT architekt@josefjakob.com	DI Predrag Stankovic, DI M.Arch Peiyang Han, DI M.Arch Robert Tomić
	13	Architekt Mag. Renate Achtsnit Tongasse 8 1030 Wien, AT achtsnit@achtsnit.at	DI Rainer Laidig, DI Maximilian Ostermann, Raphael Widl
	14	Architekt DI Thomas Vielnascher Waldelweg 1 2125 Neubau, AT vt@architekt-vielnascher.com	Architekt DI Gregor Tritthart, Architekt DI Hermann Herbst
<b>Anerkennung</b>	<b>15</b>	<b>AllesWirdGut Architektur ZT GmbH (Marth, Passler, Spiegel, Waldner)</b> <b>Untere Donaustraße 13-15</b> <b>1020 Wien, AT</b> <b>office@awg.at</b>	<b>Karolina Pettikova, Teresa Aćimović, Ladislav Farkas, Katarzyna Marcol, Dominic Faltien, Thu Huong Phamová</b>
	16	TREUSCH architecture ZT GmbH Lindengasse 56 / 2 /16-17 1070 Wien, AT office@treusch.at	Andreas Treusch, Fabian Lahrz, Arber Koni, Edip Göral
	17	querkraft börsenplatz 1010 wien, AT bertl@querkraft.at	Dominik Bertl, Sophie Schaffer, Elene Thöni, Timea Hegedüs, Julia Weber, Ben Stolz
	18	VIV-A ZT GmbH, Arch. DI Florentine Helmcke-Jessen; Werkstatt Wien - Spiegelfeld ZT GesmbH, Arch DI Markus Spiegelfeld Taubstummengasse 5/1 1040 Wien, AT office@viv-a.at	Arch. DI Florentine Helmcke-Jessen, Arch. DI Markus Spiegelfeld, Antonius Thausing, Bulgan Buidkhaan, Ulyana Hoy, Klaus Baumgartner
	19	jojko+nawrocki architekci ul.Dąbrówki 15/13, 40-081 Katowice 40-081 katowice, PL jojko@jna.com.pl	Marcin Jojko, Bartłomiej Nawrocki, Agnieszka Weber, Karolina Więclawik
	20	ARGE Bösch Laub Albrechtstrasse 3400 Klosterneuburg, AT gb@bsarchitekten.at	DI Sabine Laub, Konrad Zellner, Mag. Ingrid Kammerer
	21	M2AU - Zdeněk Chmel, David Helešic, Jana Kobza, Miroslav Malý, Daniel Struhařík Udolni 222/5 602 00 Brunn, CZ info@m2au.cz	Ondřej Macháč, Natálie Ivkovičová

	22	ARGE Architektin Sne Veselinovic ZT GmbH – ILF Consulting Engineers Austria GmbH Lindengasse 26 1070 Wien, AT arch@sne.at	Architektin Sne Veselinovic ZT GmbH: DI Simon Sellner, DI Marion Lefebvre-Hecht, DI Marceline Kohr, DI Jana Rose; Simma Zimmermann Landschaftsarchitektinnen OG: Daniela Gruber B.Eng., DI Carolin Martin; ILF Consulting Engineers Austria GmbH: DI (FH) Gerald Herndlhofer PMP, DI Philippe Schleifenbaum, DI Karl Schenzel
	23	otmarhasler-architektur - DI Otmar Hasler Breitenfeldergasse 17 1080 Wien, AT office@otmarhasler.at	DI Clemens Bernhofer Mag. Arch. Clemens Hasler
	24	DI Markus Pernthaler Architekt ZT GmbH Marienplatz 1 8020 Graz, AT architekt@pernthaler.at	DI Claudia Rohrweck DI Thomas Rauter DI Niki Strasser DI Thomas Grundner Monika Binkowska MA DI Benjamin Pernthaler
	25	Geisler Architekten - Architekt DI Christoph Geisler Jörgerstraße 1170 Wien, AT jw@geisler-architekten.at	DI Jaap Willemsen
	26	Mayer Rohsmann + Partner Körösisstraße 17 8010 Graz, AT thomas.mayer@mrp-architekten.at	Modellbau Manzl
1. Nachrücker	27	Siberrmayr Welzl Architekten ZT GmbH Singerstraße 6/8 1010 Wien, AT f.silbermayr@sglw.at	Dott.Arch. Margherita Giuliani
	28	Mag. arch. Bernhard Denkinge Architekt Florianigasse 60/5 1080 Wien, AT office@denkinge.at	
<b>3. Preis</b>	<b>29</b>	<b>Kirsch ZT GmbH</b> <b>Schwedenplatz 2 / 64</b> <b>1010 Wien, AT</b> <b>office@clemenskirsch.at</b>	<b>Sarah Raiger, Michael Schmiedinger, Werner Scheuringer</b>
	30	HOLODECK architects ZT GmbH Arch.DI. Marlies Breuss M.Arch + Arch.DI. Michael Ogertschnig Friedrichstrasse 6/15 1010 Wien, AT vienna@holodeckarchitects.com	Arch. M.Arch Alessandro Zerbi, Kira Röblitz, M.Arch. Marc Werner
	31	Architekt Mag. DI Barbara Hufnagl Einwanggasse 23 1140 Wien, AT office@hufnagl-architects.at	DI Roland Patocka, DI Slaven Colic

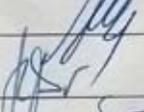
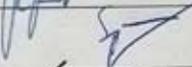
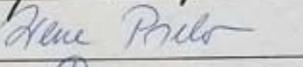
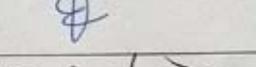
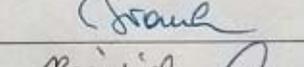
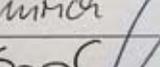
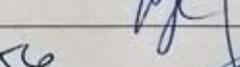
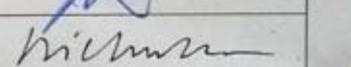
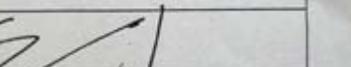
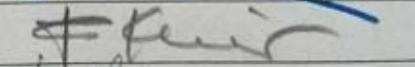
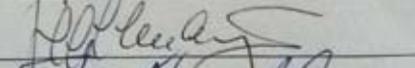
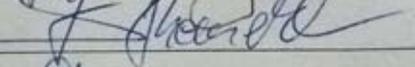
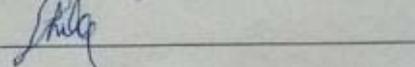
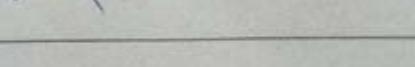
	32	Hrabal Architektur ZT GmbH Schönbrunnerstraße 31/2/5 1050 Wien, AT hrabal@hrabal-architektur.at	Arch. DI Dr. Thomas Hrabal, MSc DI Anita Molnar DI Yildiz Tavacioglu
	33	HEIMSPIEL architektur ZT GmbH Bandgasse 32/2a 1070 Wien, AT mayr@heimspiel-architektur.at	Magdalena Neubauer
	34	Ablinger, Vedral & Partner ZT GmbH Loudonstraße 23 1140 Wien, AT h.ablinger@a-v.at	DI Rainer Ausserer BA Franziska Hummel DI Renate Vedral DDI Herbert Ablinger
	35	ALN   Architekturbüro Leinhäupl + Neuber GmbH, Peter Leinhäupl, Barbara Neuber, Markus Neuber Nahensteig 188 d 84028 Landshut, DE wbw@aln.la	Stefano Baldon, Jonas Fischer, Lorenzo Romaniello, Barbara Weyand
	36	RSE Planungsgesellschaft mbH Meitnerstraße 6 70563 Stuttgart, DE schwarz@rse-stuttgart.de	Lukas Holzinger, Carmen Schwarz, Ngoc Oanh Nguyen, Patrick Widera, John Fron- ing, Hans-Christian Bäcker
<b>Anerkennung</b>	<b>37</b>	<b>Weissglut Architektur - ZT DI Elisa- beth Wieser</b> <b>Pelzgasse 20/10</b> <b>1150 Wien, AT</b> <b>wieser@weissglut.at</b>	<b>Johanna Weber</b>
<b>2. Preis</b>	<b>38</b>	<b>ARGE Architekt Christian Kronaus / Architekt Peter Mitterer</b> <b>Landstraßer Hauptstraße 146/6b</b> <b>1030 Wien, AT</b> <b>office@petermitterer.com</b>	<b>BSc. Jana Lusconova BSc. Miroslav Lazendic DI Itziar Uzcudun</b>
	39	Atelier HOBIGER FEICHTNER Architekten Kornhausstrasse, 21 8037 Zürich, CH hobiger@hobigerfeichtner.ch	Arch. DI Elisabeth Hobiger-Feichtner, Arch. DI Martin Feichtner
	40	Riepl Kaufmann Bammer Architektur Taborstraße 71 1020 Wien, AT info@rieplkaufmannbammer.at	Bernhard Winkelmayr, Mathias Kroneg- ger, Manuel Kainz, Johann Kolck, Alexan- dra Zifferer
2. Nachrücker	41	Klammer Zeleny ZT GmbH Mittersteig 10/1 1050 Wien, AT office@klammerzeleny.at	DI Christoph Ebner, DI Manfred Volln- hofer, DI Thomas Tangl
	42	Burtscher-Durig ZT GmbH Mariahilferstrasse 51/2/2 1060 Wien, AT marianne.durig@burtscherdurig.at	Di Katharina Penzinger, Di Stefan Förg, DI Patrick Eberle
	43	wup_wimmerundpartner Margaretenstraße 70/2/6 1050 Wien, AT wettbewerbe@wimmerundpartner.com	Caroline Husty, Raphaela Leu

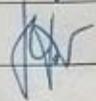
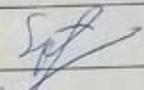
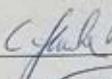
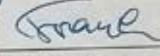
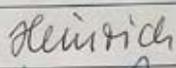
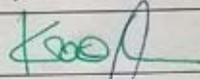
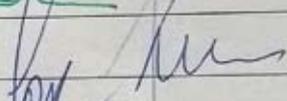
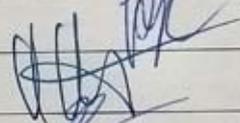
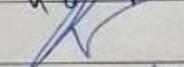
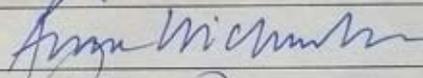
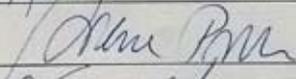
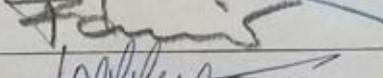
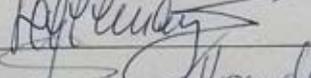
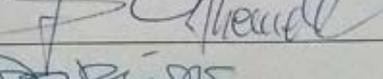
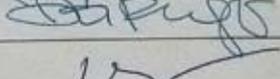
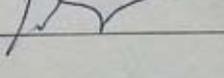
	44	schluder architektur ZT GmbH Heinrichsgasse 2/9 1010 Wien, AT office@architecture.at	DI Eldin Kabaklija, DI Radovan Radoman, Nikola Chytil
	45	g.o.y.a. ZT GmbH Schottenfeldgasse 1070 Wien, AT office@goya.at	Arch. Paul Preiss, DI Raoul Weiss, DI Nina Fruhmann
	46	Architekt Christoph Lechner & Partner ZT GMBH Garnisongasse 1/2/23 1090 Wien, AT b.hubatsch@cehl.at	Mag.arch.Barbara Hubatsch, Mag.arch. Georg Witzany
<b>Anerkennung</b>	<b>47</b>	<b>Ganahl-Ifsits Architekten</b> <b>Mittersteig 13</b> <b>1040 Wien, AT</b> <b>office@ganahlifsits.at</b>	<b>Enrico Weiser</b>
	48	Arch. Mina Yaney Goldschlagstraße 93/8-10 1150 Wien, AT office@minayaney.com	
	49	ARGE Arch. Jutta Wörtl-Gössler und Uli Machold, RfM Architektur Räume für Menschen Wolfganggasse 12 1120 Wien, AT office@rfm-architektur.at	
	50	Austrian Consulting Engineers Group ZT-GmbH Währinger Str. 115 1180 Wien, AT office@acegroup.at	Dr. Adil Lari Michael Wabb, Martin Him- melbauer, Yasin Lari

UNTERSCHRIFTENBLATT

NAME	UNTERSCHRIFT
FRANZ KOBERMAYER	
GÜNTER KATHOL	
SONJA GASTARIN	
ANNA WICKENHAUSER	
BIRGITTA ROTTENSTEINER	
GERALD OLLINGER	
MICHAEL CZEPL	

Anwesenheitsliste - Sitzung des Preisgerichts am 11.02.2020

NAME	UNTERSCHRIFT
GOLLNER Thomas / BV22	
MÜLLER Jörg / MA34	
Georg Kumpert / MA19	
SPRITZENDORFER THOMAS	
BURKE Jonas	
IRENE FRIEGER	
WOLFF	
WICHERT / MA34	
FRANK Sandra	
ELFRIEDE HEINRICH MA56	
HERWIG KROAT	
MICHAEL CZEK	
GERALD OLLINGER MA56	
BIRGITTA ROTTENSTEINER MA56	
ANNA WICKENHAUER	
SONJA GASPARIAN	
GÜNTER KATHERL	
FRANZ KOBERTWIER	
NIKOLAUS HELLMATH	
Stefan THEISSC	
STRABA CORINNA	

NAME	UNTERSCHRIFT
WOLF	
Reisner	
SPRITZENDORFER THOMAS	
STRAKA CORINNA	
FRANK Sandra	
ELFRIEDE HEINRICH	
HERWIG KRANT	
Peter KOVACI	
MICHAEL CZEK	
GERALD OLLINGER	
BIRGITTA ROTTENSTEINER	
ANNA WILKENHANSER	
IKEME PRIENSEL	
ANITA GASTRINI	
SÜNTER KATHERA	
FRANZ KOBERMAYER	
NIKOLAUS HELLMAYR	
Stefan THETTESCH	
Katharina Dabinger	
Jörges Bukon	